

A decorative graphic on the left side of the slide features a blue vertical bar at the top, a white horizontal line, and a large red circle with a white border. A white line extends downwards from the circle, curving slightly to the right.

# Handlungsbedarf und Optionen aus Sicht der Stromlieferanten

Auswege aus der Energiearmut

Berliner Energietage 2013

Dipl.- Ing. Andreas Mucke  
16. Mai 2013

WSW Energie & Wasser AG

T: 0202 569 4088

Email: [Andreas.Mucke@wsw-online.de](mailto:Andreas.Mucke@wsw-online.de)

## Partner zwischen Rhein und Ruhr

Wuppertal, im Herzen des Bergischen Landes zentral zwischen Rhein und Ruhr gelegen, hat knapp 350.000 Einwohner.

Die Fläche des Stadtgebietes beträgt 168,41 km<sup>2</sup>, die Länge der Stadtgrenze 94,5 km.


Die Bergische Region gilt als Wiege der Industrialisierung auf dem europäischen Festland.

Bedeutende Unternehmen verschiedenster Branchen haben hier ihren Sitz bzw. ihre Niederlassungen.



- Allgemeine Lage bringt in Wuppertal trotz guter wirtschaftlicher Ausgangssituation immer mehr Menschen in Armut (Nettoeinkommen vieler Menschen sinkt, große Anzahl von Menschen auf Transferleistungen angewiesen)
- rund 25.000 Bedarfsgemeinschaften ALG II (SGB II) mit rund 48.000 Betroffenen in Wuppertal
- rund 8.500 Empfänger von Leistungen nach SGB XII
- Arbeitslosenquote rund 11%
- mindestens daher jeder 7. Wuppertaler an oder unter der Armutsgrenze
- In 2011 vorletzter Platz im Schuldneratlas (412. Platz von 413 Kreisen und kreisfreien Städten). D.h. rund 18 % oder fast jeder 5. Wuppertaler ist überschuldet

## Folgen für WSW

- Deutlich steigende Kontaktzahl von Kunden mit Zahlungsschwierigkeiten
- Kontakte: Stundungsgesuche, Wunsch nach Ratenzahlungsvereinbarungen, Anfechtung Mahnkosten, Unterbrechungsankündigungen, Zähleröffnungen
- Hohe Belastung für Mitarbeiter  ('nehmen' die Probleme mit) und Kunden (kommen aus ihrer Situation nicht nachhaltig heraus)
- Soziale Verantwortung der WSW als mehrheitlich kommunales Unternehmen



Maßnahmen zur nachhaltigen Lösung der Problematik

### Zahlreiche Ansätze existieren seit vielen Jahren...

- 6 Energieberater bei WSW im Einsatz....
- Kostenlose und umfassende Energieberatung für WSW-Kunden seit 20 Jahren (Verleih v. Energiemessgeräten etc.) in KC und telefonisch
- Regelmäßige Energiespartipps in Kundenzeitungen, Anschreiben, online etc.
- Regelmäßige Vorträge u.a. für die Zielgruppe
- Vorträge in Schulen zu Energieeinsparungen- auch in Kombination mit Präventionsprojekt der Diakonie
- 50 % Finanzierung der Energieberatung (Schwerpunkt Gebäudeenergieberatung) der Verbraucherzentrale Wuppertal seit den 90iger Jahren
- Unterstützung der Caritas-Energieeinsparberatung bis zu deren Einstellung Ende 2011

### **Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW in Wuppertal zur Fachberatung für Energiekostenschuldner**

#### **Ziel: nachhaltige Lösung der (Energie-)Schuldenproblematik**

- Pilotprojekt in NRW, wahrscheinlich bundesweit einmalig (zunächst 01.09.2010 - 31.09.2012)
- Finanzierung der halben Stelle durch WSW
- für WSW Kunden, die auch für eine entsprechende Beratung offen sind
- Kooperation mit Sozialen Diensten, der AGFW und Arge/Stadt

- AK Energiearmut des Wirtschaftsministeriums NRW sucht nach Wegen zur Bekämpfung von Energiearmut:
  - Prävention/Senkung des Energieverbrauchs
  - auskömmliche Einkommen (Mindestlohn, Regelsätze etc.)
  - Nachsorge (Schuldnerberatung etc.)
- **Pilotprojekt der WSW in Kooperation mit Verbraucherzentrale NRW und dem Verbraucherministerium NRW**
- **Mini-Contracting für Kühlschränke**

- **Problem:**

Haushalte mit niedrigem Einkommen und relativ hohen Energiekosten können sich keine effizienten Geräte leisten

→ **Vergeblichkeitsfalle**

- **Fragestellung:**

Tragen energieeffiziente Geräte zu einer nachhaltigen Senkung des Energieverbrauchs überhaupt bei?

→ **Rebound-Effekt**



- Daher Pilotversuch „Mini-Contracting für Weiße Ware mit begleitender Evaluation seit Dezember 2012
- Zielgruppe: Menschen mit geringem Einkommen (Geringverdiener, Transferleistungsempfänger, arme Rentner, Studierende)
- Im Angebot ein Markengerät der Klasse A++ mit ca. 140 l Volumen und Gefrierfach als Standgerät
- Bundesweit wohl einmaliger Versuch

### Der Pilotversuch

- Kunde aus der Zielgruppe hat einen Kühlschrank, der älter als 10 Jahre ist und einen hohen Verbrauch hat
- Kunde meldet sich direkt bei WSW oder wird über Soziale Dienste/VZ auf das Angebot aufmerksam gemacht
- Kunde erhält eine umfassende Energieberatung und muss Energieverbrauch des alten Gerätes messen
- Liegt der Verbrauch deutlich über dem neuen Gerät (A++; 140 kWh/a), dann kommt der Kunde für das Projekt in Frage

- Abschluss eines Vertrages: Laufzeit 27 Monate, monatliche Rate für WSW Kunden 10 € (sonst 15 €), Zuschuss aus dem WSW Klimafonds in Höhe von 50 €
- Lieferung des neuen Gerätes, Abholung des Altgerätes (Bedingung!)
- Kunden verpflichten sich zur Teilnahme an der Evaluation
- Betrag wird monatlich zum Wunschtermin abgebucht
- Gewährleistung über die Gesamtlaufzeit des Vertrages für das Gerät

- Permanente Nachsteuerung und Marketing (großes Medieninteresse)
- Derzeit wird erwogen, ein größeres Gerät mit anzubieten, weil entgegen den Erwartungen auch Mehrpersonenhaushalte anfragen
- Über Ergebnisse/Erfolge kann frühestens Anfang 2014 berichtet werden

**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!**

Dipl.- Ing. Andreas Mucke  
16. Mai 2013